



PATIENTENBROSCHÜRE

Informationen für Patienten und Angehörige

Geriatrisches Kompetenzzentrum
DRK Klinik Mettlach für Geriatrie und Rehabilitation



Geriatrisches Kompetenzzentrum

DRK Klinik Mettlach für Geriatrie und Rehabilitation

Struktur der Klinik

- 55 stationäre Betten für die geriatrische Rehabilitation
- 31 stationäre Betten für die Akutgeriatrie
- 10 Tagesklinik-Plätze für die teilstationäre Behandlung

Klinikdirektorium

Chefarzt:

Dr. med. Herbert Grünewald
Facharzt für Innere Medizin, Geriatrie
Physikalische Medizin und
Balneologie, Neuraltherapie,
Chirotherapie und Naturheilverfahren
Tel. (0 68 64) 88-209
herbert.gruenewald@drk-kliniken-saar.de

Pflegedirektorin:

Ute Krauss
Tel. (0 68 64) 88-415
ute.krauss@drk-kliniken-saar.de

Kaufmännischer Direktor:

Dipl.-Kfm. Holger Kirchhoff
Tel. (0 68 31) 171-372
holger.kirchhoff@drk-kliniken-saar.de



Entwicklung



Im Jahre 1988 wurde das ehemalige Betriebskrankenhaus der Firma Villeroy & Boch als Modelleinrichtung in eine Fachklinik für Geriatrie und Rehabilitation umgewandelt.

Im vollstationären Rehabilitationsbereich können bis zu 55 Patienten aufgenommen werden. Für die Akutgeriatrie stehen 31 Betten und für die teilstationäre Behandlung 10 Tagesklinikplätze zur Verfügung.

Jährlich werden ca. 1.000 Patienten stationär und ca. 200 Patienten teilstationär mit folgenden Schwerpunkten behandelt:

- Patienten mit Schlaganfall
- Patienten mit neurologischen Erkrankungen, wie Morbus Parkinson, Polyneuropathie, Demenz, akute Verwirrheitszustände, Depression und andere Gemütsstörungen
- Patienten nach chirurgischen und orthopädischen Eingriffen, z.B. Versorgung nach Schenkelhalsfraktur, Osteosynthesen, Frakturen und Amputationen
- Patienten mit chronischen Schmerzen sowie mit Gelenk- und Skeletterkrankungen

- Patienten mit allgemein internistischen Problemen und geriatrischen Syndromen, z.B.: Diabetes, Herz- und Kreislauferkrankungen, Inkontinenz, Pneumonie und andere Infektionen

Eine jährlich bundesweit durchgeführte Auswertung der medizinischen Behandlungsergebnisse geriatrischer Kliniken erfolgt nach einheitlichen Mess- und international anerkannten Testverfahren. Sie belegt, dass in Mettlach bei 90 % der Patienten eine relevante Verbesserung der Alltagskompetenz und des gesundheitlichen Ausgangszustandes erzielt werden kann.

Anmeldung und Aufnahme



Anmeldung und Aufnahme

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, einen stationären oder teilstationären Aufenthalt in der DRK Klinik Mettlach anzusteuern.

Stationär akutgeriatrische Behandlung

Direkte Krankenhauseinweisung vom Hausarzt oder als Verlegung vom Krankenhaus in unsere Fachabteilung. Wir verweisen hier auf unser im Internetportal abrufbares Aufnahmeformular.

Tagesklinik

Direkte Krankenhauseinweisung vom Hausarzt für eine teilstationäre geriatrische Behandlung oder nach Antragstellung bei der Krankenkasse.

Stationäre geriatrische Rehabilitation

Meist im Anschluss an eine vorausgehende Krankenhausbehandlung, aber auch von zu Hause aus. Immer nach Antragstellung bei der Krankenkasse!

Fragen rund um die Anmeldung und Aufnahme beantworten die Mitarbeiterinnen im Sekretariat des Chefarztes unter der Rufnummer (0 68 64) 88-408.

Was ist eine geriatrische Behandlung?

Ältere Menschen sind von zahlreichen medizinischen Problemen betroffen, die ihre Fähigkeiten zur eigenständigen Lebensführung stark beeinträchtigen können. Es besteht im Verlauf des Alterungsprozesses ein labiles Gleichgewicht zwischen den verschiedenen, gleichzeitig vorhandenen, chronischen Erkrankungen und Behinderungen. Eine akute Erkrankung oder ein akutes Ereignis (wie Schlaganfall, Sturz, Operation usw.) führen nicht nur zu einer Gesundheitsstörung, sondern zur Entgleisung dieses Gleichgewichtes und damit zum Verlust von Selbstständigkeit und Alltagskompetenz.

Die Geriatrie (Altersheilkunde) führt akutmedizinische (Diagnostik und Therapie) und frührehabilitative Behandlungen durch. Sie geht über die reine Organmedizin hinaus und erbringt zusätzliche therapeutische, funktionelle und multidisziplinäre (durch zahlreiche Berufsgruppen) Leistungen.

Autonomie und Lebensqualität

Die geriatrische Behandlung hat das Ziel, verloren gegangene Fähigkeiten wiederherzustellen. Auch bei schwer betroffenen und bettlägerigen Patienten kann durchaus ein Verbesserungspotential vorhanden sein. Neben Wiedererlangung der Alltagskompetenz können Pflegeerleichterung und Steigerung der Lebensqualität Hauptziele sein.

Jeder Patient erhält rund um die Uhr eine ganzheitliche Betreuung von einem geriatrisch qualifizierten Team. Schlaganfall-Patienten werden nach dem im Hause üblichen Bobath-Konzept behandelt. Ziel ist das Erreichen einer größtmöglichen Selbstständigkeit in der Alltagsbewältigung.

Interdisziplinäre Teamarbeit

Geriatrische Behandlung als interdisziplinäre Teamarbeit bedeutet für uns die gemeinsame Entwicklung eines individuellen Behandlungsplanes für jeden einzelnen Patienten.

Jeder Patient wird während seines Aufenthaltes in Einzeltherapien von möglichst einem Therapeuten je Berufsgruppe behandelt. Dieser steht während des gesamten Aufenthaltes auch den Angehörigen zur Beratung und Anleitung zur Verfügung.

Zum Therapieteam gehören:

- Ärztlicher Dienst
- Pflegedienst
- Physiotherapie
- Physikalische Therapie
- Ergotherapie
- Sprachtherapie
- Psychologischer Dienst
- Sozialdienst
- Diätberatung
- Ehrenamtliche Helfer
- Seelsorge

Therapie team

Chefarzt

Dr. med. Herbert Grünewald
Tel. (0 68 64) 88-209
herbert.gruenewald@drk-kliniken-saar.de

Ärztlicher Dienst

Den durchschnittlich 80 Patienten steht ein internistisch, neurologisch und geriatrisch qualifiziertes Ärzteteam rund um die Uhr zur Verfügung. Täglich finden Visiten statt. Der Chefarzt und die Oberärzte sind Internisten mit Spezialisierung in der klinischen Geriatrie und in der Physikalischen Medizin. Sie werden von vier Assistenzärzten unterstützt. Dieses Team berücksichtigt die besonderen Gegebenheiten älterer Menschen und verfügt über ein fachübergreifendes medizinisches Wissen.



Pflegedirektorin

Ute Krauss
Tel. (0 68 64) 88-415
ute.krauss@drk-kliniken-saar.de

Pflegedienst

Rund um die Uhr gewährleisten unsere qualifizierten, nach Bobath geschulten Mitarbeiter eine grund- und behandlungspflegerische Versorgung unserer Patienten. Das Anleiten zur Selbsthilfe, wie z.B. der Transfer vom Bett in den Rollstuhl und die Lagerung des Patienten nach Bobath, sind wichtige Bestandteile der Pflege. Für einen Behandlungserfolg ist eine enge Zusammenarbeit zwischen Mitarbeitern der Pflege und Therapeuten notwendig.

Vom ersten Tag an steht das Pflegeteam auch den Angehörigen zur Anleitung zur Verfügung:

- Mobilisation und Lagerung des Patienten nach Bobath
- Anleitung bei der Grund- und Behandlungspflege
- Umgang mit Inkontinenzmaterial
- Schulung zur häuslichen Insulininjektion
- Umgang mit Sondenernährung



Therapieteam

Leitender Physiotherapeut
Dietmar Weiß
Tel. (0 68 64) 88-131
dietmar.weiss@drk-kliniken-saar.de

Physiotherapie

Eine kontinuierliche, vertrauensvolle therapeutische Beziehung bildet die Grundlage der Zusammenarbeit von Therapeut und Patient.

Der physiotherapeutische Prozess umfasst eine Befunderhebung und Analyse mit Hilfe von standardisierten Assessments. Anschließend wird ein Behandlungsplan und eine individuelle Zielsetzung nach den Bedürfnissen des Patienten erstellt.

Ziel ist es, dem Patienten ein Leben in optimaler Selbständigkeit und Lebensqualität zu ermöglichen.

Behandlungsinhalte der Physiotherapie:

- Behandlung nach Bobath
- Parkinson-Therapieprogramm
- FOTT (Facio-orale Trakt Therapie)
- Ganganbahnung im Gehbarren, Gangschule
- Spezielle Therapieformen (Funktionelle Bewegungslehre, Propriozeptive-Neuromuskuläre Facilitation und Brunkow)
- Schlingentischbehandlung
- Funktionelle Schmerztherapie, Kinesio-Tape
- Gleichgewichtsschulung
- Schwindeltherapie/Vestibulartraining
- Manuelle Therapie
- Atemtherapie



- Terraintraining mit Gangschulungsweg
- Versorgung mit Gehhilfen und Prothesen
- Angehörigenberatung

Medizinische Trainings- therapie (MTT) und Wellmed

Die MTT beinhaltet das spezielle Training an Geräten für Kraft und Ausdauer:

- Laufband, Bewegungstrainer, PC-gesteuertes Steh-/Rumpfttraining inkl. Gleichgewichtstherapie
- Funktionsstemma, Zugapparate
- Ergometer, Motomedtrainer, Nu-Step Ganzkörpertrainer
- Aromatherapie mit Wärmebänken
- Wärmesandbank, Infrarot-Wärmekabine
- Hydrojet-Massageanwendung

Der moderne Fitness- und Wellness-Bereich berücksichtigt die Belange des älteren Menschen.

Das Angebot trägt zur Stabilisierung der sensomotorischen Fähigkeiten, der Erhöhung der Vitalität und des Wohlbefindens bei.

Gangschulungsweg

Viele Erkrankungen des älteren Menschen bringen eine Gangunsicherheit mit sich und stellen ein erhebliches Gefährdungspotential hinsichtlich drohender Stürze dar. Gezieltes Gehtraining soll die Gangunsicherheit deutlich verbessern bzw. wieder herstellen. Hierzu wurde im Außenbereich der Klinik ein Gangschulungsweg mit verschiedenen Bodenbeschaffenheiten wie

- weiche und harte Böden, z.B. Sand, Kies
- Hindernisse
- Schrägen und Treppen angelegt.

Unter der fachlichen Anleitung von Krankengymnasten oder Ergotherapeuten werden Gleichgewicht und Reaktionsvermögen, Koordination und Konzentration sowie Ausdauer geschult und trainiert.

Physikalische Therapie

Die Physiotherapie wird ergänzt durch physikalische Anwendungen wie:

- Massagen (Klassische Massage, Manipulativ Massage nach Terrier , Breuss-Massage, Bindegewebsmassage, Fußreflexmassage)
- Manuelle Lymphdrainage
- Warme Kräuterwickel, Fango, Infrarotbestrahlung
- Einreibungen mit aktivierenden und entspannenden Ölen
- Eisbehandlung
- Elektrotherapie z.B. Ultraschall, TENS, Iontophorese
- Vierzellenbad, Wechselbäder, ansteigendes Fußbad
- Kneipptherapie



Therapieteam

Ansprechpartnerin

Anne Schiffmann
Tel. (0 68 64) 88-305
anne.schiffmann@drk-kliniken-saar.de

Sprachtherapie

Ein großer Teil der Schlaganfallpatienten leidet zusätzlich zu anderen Ausfällen an Sprach- und Sprechstörungen.

Aufgabe der sprachtherapeutischen Abteilung sind Diagnose und Therapie von:

- Aphasien (Sprachstörungen)
- Dysarthrien (Sprechstörungen)
- Sprechapraxien

Sehr häufig nach Schlaganfall auftretende Schluckstörungen und Gesichtslähmungen werden ebenfalls in der sprachtherapeutischen Abteilung behandelt (facio-orale Therapie). Wesentliche Bestandteile der Arbeit sind Information und Beratung der Angehörigen über das jeweilige Störungsbild und den Umgang mit dem Patienten.



Ansprechpartnerinnen

Dipl.-Psych. Sophie Ross
sophie.ross@drk-kliniken-saar.de
Dipl.-Psych. Michaela Scheiber
michaela.scheiber@drk-kliniken-saar.de
Tel. (0 68 64) 88-207

Psychologischer Dienst

Unsere Patientinnen und Patienten werden im Rahmen unseres ganzheitlichen Behandlungsansatzes bei Bedarf von zwei Diplom-Psychologinnen mitbetreut, die Zusatzausbildungen in Neuropsychologie und in Psychotherapie absolviert haben und über langjährige Erfahrungen im Bereich der Alterspsychotherapie verfügen.

Zu den Tätigkeitsschwerpunkten des Psychologischen Dienstes gehören:

Neuropsychologische Untersuchung

In der neuropsychologischen Untersuchung werden kognitive Leistungen in den Bereichen Gedächtnis, Aufmerksamkeit, Denken, Handlungsplanung usw. mit standardisierten psychometrischen Verfahren überprüft. Sie ermöglicht u.a.

- die Abklärung kognitiver Defizite nach einer Hirnschädigung, wie bspw. nach einem Schlaganfall
- die Früherkennung und die Verlaufsbeurteilung einer demenziellen Erkrankung
- die Erfassung vorübergehender kognitiver Beeinträchtigungen



z.B. im Rahmen einer schweren Erkrankung oder nach einer Operation

Für die Behandlung dieser Störungen und Beeinträchtigungen bietet die Neuropsychologie spezielle Therapiemöglichkeiten.

Psychologische Diagnostik

– Zur Abklärung psychischer Störungen und Erkrankungen wie z.B. Depression und Angststörungen. Eine psychotherapeutische Behandlung wird bereits während des Aufenthaltes ermöglicht und es werden ggf. Therapieempfehlungen für die Zeit nach der Entlassung gegeben.

Psychotherapeutische Einzelgespräche

- Gespräche zur Unterstützung der Krankheitsverarbeitung
- Krisenintervention in aktuellen Problemsituationen
- Psychotherapeutische Einzelgespräche bei Depression, Angststörungen
- Psychologische Schmerztherapie

Angehörigenberatung bei Demenz

Auf Wunsch können in einem Gespräch Fragen zum Krankheitsbild, zu Therapie- und Unterstützungsmöglichkeiten und zum Umgang mit dem Betroffenen geklärt werden.

Therapieteam

Ansprechpartner

Ralf Braun

Leitung Ergotherapie

Tel. (0 68 64) 88- 123

Fax (0 68 64) 88- 125

E-Mail: ralf.braun@drk-kliniken-saar.de

Ergotherapie

Ergotherapie abgeleitet vom Griechischen „ergein“ (tun, handeln) – geht davon aus, dass Tätigsein ein menschliches Grundbedürfnis ist und eine therapeutische Wirkung hat. Die ergotherapeutischen Maßnahmen beruhen auf medizinischen, psychologischen, pädagogischen und bewegungsphysiologischen Grundlagen.

Behandlungsziele

Erreichen und Erhalten der größtmöglichen Handlungs-Performance, damit der Patient in der Planung und der Ausführung seines Alltags und Freizeit möglichst selbstständig bleibt. Wenn der Patient die Möglichkeit hat, für ihn bedeutsame Tätigkeiten auszuführen, ist dies ein positiver Faktor zur Unterstützung seiner Gesundheit und fördert die Lebensqualität. Zur Wiedereingliederung in das individuelle Leben des Patienten und die Gesellschaft werden die sensorischen, kognitiven, emotionalen und sozialen Funktionen gefördert.



Therapieverlauf

Befundaufnahme

- Unter Beteiligung des Patienten Formulierung des Therapieziels
- Gemeinsames Erarbeiten der gesetzten Ziele in der Behandlung
- Dokumentation durch Verlaufsprotokolle
- Kontinuierliche Anpassung der Behandlungsziele und interdisziplinärer Informationsaustausch mit den Therapeuten und den Angehörigen
- Abschluss der Therapie
- Planung der weiterführenden Therapie
- Schlussbericht

Therapieangebot

- ADL-Training (Activities of Daily Living)
- AOT (Alltagsorientierte Therapie)
- Therapie nach Bobath
- Sensomotorisches Training (nach Bobath, Affolter)
- Neuroorthopädische Therapie (NAP)
- Feinmotorik- und Graphomotoriktraining
- Training neuropsychologischer Funktionen wie Orientierung, Aufmerksamkeit, Gedächtnis, Handlungsplanung, Affektkontrolle, Wahrnehmungsförderung bei Hemianopsie, Neglect
- Orofaciale Stimulation
- Schluck- und Esstraining
- Kognitives Training nach Stengel



- Haushaltstraining
- Handwerkliches Arbeiten
- Therapiegarten
- Alltagsmanagement, Angehörigenanleitung und -beratung
- Schienenherstellung

Gruppenangebote

Im Rahmen des ITA (interdisziplinäres Therapieangebot) können zusätzlich folgende Gruppen besucht werden:

- Funktionelle Gruppentherapie
- Kognitives Training nach Stengel
- Aktivierung in der Gruppe
- Hirnleistungstraining
- Kochgruppe
- Gartengruppe

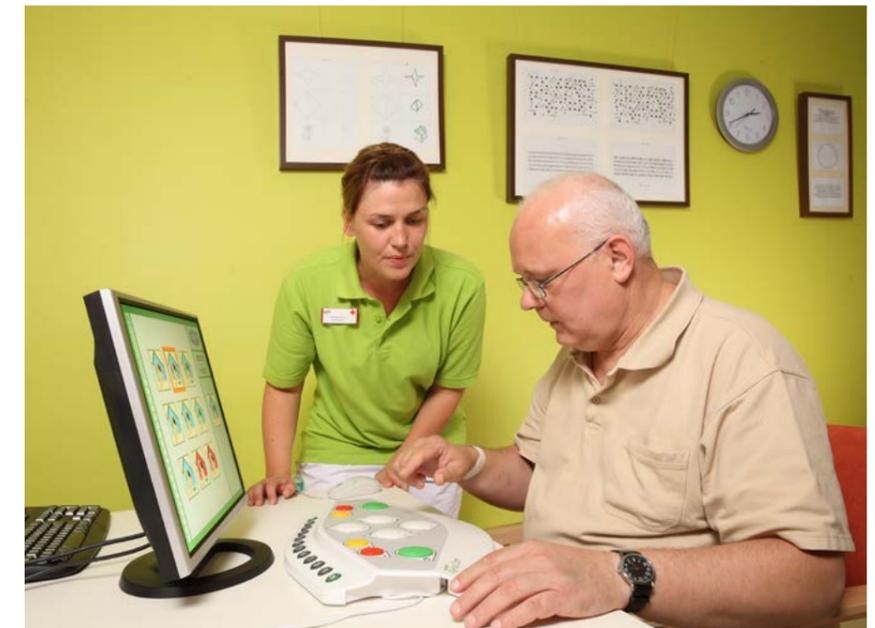
Weitere therapeutische Möglichkeiten

Therapiegarten

Hochbeete im Freien in unterschiedlicher Höhe und Form ermöglichen den Patienten das Arbeiten im Sitzen, z.B. im Rollstuhl sowie im Stand mit oder ohne Gehhilfe

Therapeutische Aspekte:

- funktionelle Förderung des praktischen Denkens und Handelns, eingebunden in eine alltagsbezogene Tätigkeit
- Schulung der konkreten Wahrnehmung von Umfeld und Gegenständen (Pflanzen, Werkzeuge)
- Lieferung von handlungsbezogenen Informationen



Der Therapiegarten nimmt einen hohen Stellenwert in der Behandlung der kognitiven und neurophysiologischen Störungen nach Schlaganfall sowie in der gesamten geriatrischen Rehabilitation ein.

Therapieteam

Ansprechpartner

Dipl.-Soz.-Arb. Annette Mauer
Tel. (0 68 64) 88-404
annette.mauer@drk-kliniken-saar.de
Dipl.-Soz.-Päd., -Arb.
Carmen Schikofsky-Kiefer
Tel. (0 68 64) 88-151
Steffen Schuler, MA
Tel. (0 68 64) 88-403
steffen.schuler@drk-kliniken-saar.de



Sozialdienst

Der Sozialdienst ergänzt die ärztliche, pflegerische und therapeutische Betreuung der Patienten und bietet Ihnen und den Angehörigen Hilfen bei Versorgungsproblemen an, die im Zusammenhang mit der Erkrankung entstanden sind:

- Beratung über und Hilfestellung bei der Beantragung auf Leistungen der Pflegeversicherung nach SGB XI und dem Bundessozialhilfegesetz
- Beratung nach dem Betreuungsgesetz
- Psychosoziale Beratung

- Vermittlung von Hilfen bei teil- und vollstationärer Pflege:
Vermittlung ambulante Pflegedienste, Fahrbarer Mittagstisch, Haushaltshilfen, Tages- und Nachtpflege
- Kooperation und Vernetzung mit anderen Institutionen:
Krankenhaussozialdienste, Sozialämter, Leitstelle „Älter werden“, Beratungs- und Koordinationsstelle Merzig/Wadern
- Organisation und Mitgestaltung von Festen und Veranstaltungen

Seelsorge

Auf Wunsch stehen katholische und evangelische Seelsorger zur Verfügung.
Im Kommunikationszentrum finden regelmäßige Gottesdienste beider Konfessionen statt.



Ergänzende Dienstleistungen

- Cafeteria mit Sonnenterrasse und Kiosk
- Friseur und Fußpflege
- Wäscherei-Dienste auf Anfrage
- Freizeitangebote für Patienten
- Wohnmöglichkeiten mit Verpflegung für Begleitpersonen in unmittelbarer Nähe der Klinik

Fortbildung

- Regelmäßige interne und externe fachübergreifende Fortbildungsmaßnahmen, z.B. Bobath-Kurse für Therapeuten und Pflegepersonal
- Geriatrischer Qualitätszirkel für Haus- und Fachärzte

Die geriatrische Tagesklinik

Kontakt

Tel. (0 68 64) 88-241



Die Behandlungsschwerpunkte und die Behandlungsstruktur sind mit dem beschriebenen Therapiekonzept des stationären Bereichs identisch und werden von demselben Team durchgeführt.

Sollte bei geriatrischen Patienten im Schwerpunktbereich unserer Klinik eine ambulante Behandlung nicht ausreichend und eine stationäre Krankenhauseinweisung nicht erforderlich sein, so bietet sich die Behandlung in unserer Tagesklinik in teilstationärer Form, z.B. zwei- bis dreimal pro Woche an. Die Patienten können bei Indikation vom Hausarzt direkt eingewiesen werden (Krankenhausbereich).

Die tagesklinische Behandlung kann auch eine Fortsetzung einer vorausgegangen, stationären, geriatrisch-rehabilitativen oder akuten Behandlung darstellen. Sie dient dem Ausbau des Erreichten oder zum Erreichen der formulierten Behandlungsziele und unterstützt die häusliche Reintegration.

Die Patienten werden von einem Fahrdienst zu Hause abgeholt, hier geriatrisch medizinisch-pflegerisch behandelt und betreut und erhalten die notwendigen multidisziplinären Therapien sowie die entsprechende Verpflegung. Am Nachmittag werden sie wieder nach Hause gebracht.

Krankenhaushygiene

Ansprechpartnerin

Hygienefachkraft Melanie Müller
Tel. (0 68 64) 88-412
melanie.mueller@drk-kliniken-saar.de



„Die Kunst zu heilen kann viele Leiden lindern, doch schöner ist die Kunst, die es versteht, die Krankheit am Entstehen zu hindern“
Max Pettenkofer, erster deutscher Professor für Hygiene, 1818-1901

Das medizinische Fachgebiet der Krankenhaushygiene verfolgt das Ziel, die Übertragung von Krankheitserregern und die Entstehung von Infektionskrankheiten zu vermeiden. Eine zunehmende Herausforderung in der Infektionsprävention stellen steigende Resistenzentwicklungen der Krankheitserreger in den letzten Jahren weltweit dar. Unser Hygieneteam besteht aus einem Hygienebeauftragten und einem

Antibiotikabeauftragten Arzt, einer Hygienefachkraft und je Station einer Hygienebeauftragten in der Pflege. Zusätzlich steht ein externer Krankenhaushygieniker als Ansprechpartner zur Verfügung.

Zu den Leistungen des Hygieneteams gehören:

- Beratung der Krankenhausleitung und der Mitarbeiter in Fragen der Infektionsprävention
- Erstellung eines Hygieneplans auf Grundlage der nationalen Hygienevorgaben
- Fortbildung der Mitarbeiter zu allen hygiene relevanten Themen: z.B. Händedesinfektion

- Überprüfung der Einhaltung der Hygienevorgaben durch regelmäßige Begehungen der Stationen und Bereiche
- Untersuchungen, z.B. von Reinigungs- und Desinfektionsgeräten
- Teilnahme am deutschlandweiten Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS)
- Beratung von Patienten und deren Angehörigen
- Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt
- Teilnahme an der „Aktion Saubere Hände“ und Infectio Saar Netzwerk

Seniorenzentrum Haus Wildrose

Heimleitung

Dipl.-Kfm. Roland Hessedenz

Tel. (0 68 31) 171-387

roland.hessedenz@drk-kliniken-saar.de

Verantwortliche Pflegefachkraft

Tina Schuette

Tel. (0 68 64) 88-154

tina.schuette@drk-kliniken-saar.de



Das Haus Wildrose ist eine Einrichtung der vollstationären Versorgung betagter Menschen.

Es befindet sich in direkter Anbindung an die DRK Klinik Mettlach für Geriatrie und Rehabilitation.

Die Einrichtung verfügt über 44 Plätze, aufgeteilt in 1-Bett und 2-Bettzimmer, auf jeweils zwei Wohnbereichen.

Viele Zimmer verfügen über einen kleinen Balkon. Alle Zimmer sind mit Pflegebett, Nachttisch, Kleiderschrank und einer kleinen Sitzecke ausgestattet. Die Zimmer können aber auch mit eigenen Gegenständen und Bildern ausgestattet werden.

Gemütliche Gemeinschaftsräume laden zum Austausch mit anderen ein.

Im Sommer steht die schöne, große Terrasse zur Verfügung. Von hier aus gelangt man in den Park.

Die befestigten Wege eignen sich für kleine und längere Spaziergänge und Bänke laden zum Verweilen ein.

Durch die enge Anbindung an die DRK Klinik Mettlach besteht Zugang zur Cafeteria, zum Therapiegarten, dem Barfußpfad, dem Kneippbecken und zur Klangtherapie.



Qualitäts/Risikomanagement (QRM)

Qualität ist in unserem Hause kein Zufall. Durch den Aufbau und die Weiterentwicklung eines systematischen Qualitäts- und Risikomanagementsystems sorgen wir für Ihre Sicherheit und Ihr Wohlbefinden. Qualitätsmanagement (QM) und Risikomanagement (RM) bilden nach unserem Verständnis eine Einheit (QRM) mit unterschiedlichen Schwerpunkten.

Zum Nachweis unserer Leistungsfähigkeit sowie der Qualität unserer Krankenhausbehandlung gegenüber Patienten, Mitarbeitern, niedergelassenen Ärzten wie auch Kostenträgern unterziehen wir uns regelmäßig der Beurteilung durch externe Zertifizierungsstellen.

Die gesamte Klinik (inklusive Haus Wildrose/Altenpflege) orientiert sich mit der DIN EN ISO 9001:2015 an einem international anerkannten Standard. Zusätzlich ist die Klinik nach dem Qualitätssiegel „Geriatric für Rehabilitationseinrichtungen“ sowie dem Qualitätssiegel „Geriatric für Akutkliniken“ zertifiziert. Mit beiden Qualitätssiegeln werden die behandlungsspezifischen Abläufe genauestens überprüft, wobei zum einen die Anforderungen an die geriatrische Rehabilitation und zum anderen die geriatrische Akutbehandlung im Fokus stehen.



Ansprechpartnerin

Beate Jacob
Tel. (0 68 64) 88-416 oder
Tel. (0 68 31) 171-120

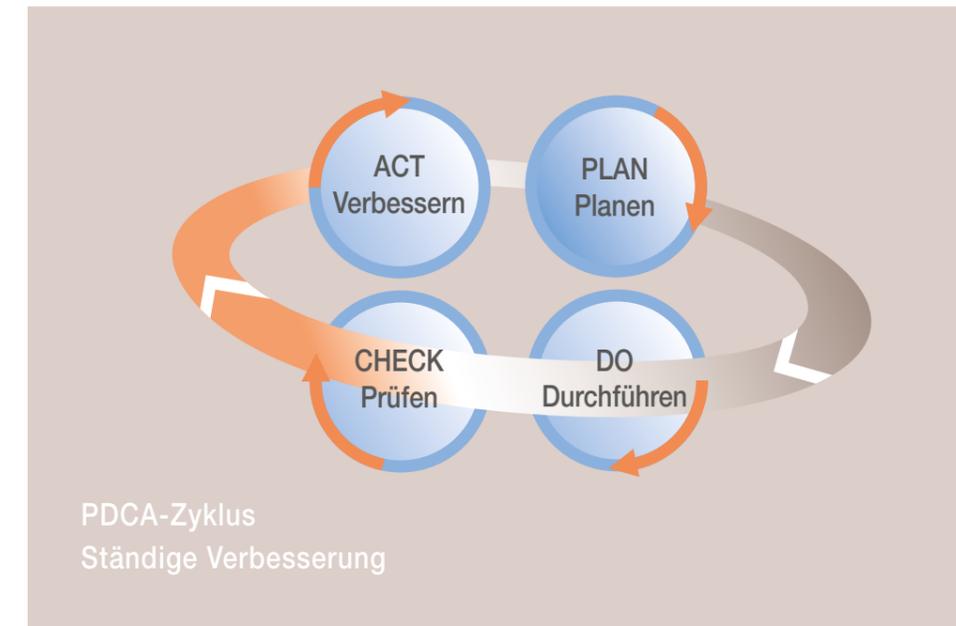
Unsere geriatricspezifischen Qualitätsgrundsätze bilden zusammen mit unserem Trägerleitbild und unseren Führungsgrundsätzen das Fundament unseres täglichen Handelns. Achtung der Menschenwürde und das Recht auf Selbstbestimmung sind für uns selbstverständlich.

Basis unseres QM-Systems ist der kontinuierliche Verbesserungsprozess (PDCA-Zyklus).

Die Sicherung und Weiterentwicklung der medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Leistungsqualität ist erklärtes Ziel unseres Hauses. Voraussetzung dafür ist die berufliche und persönliche Qualifikation unserer Mitarbeiter, eine teamorientierte 

Zusammenarbeit aller Berufsgruppen sowie eine fortlaufende Überprüfung der erarbeiteten Standards.

Die Vorbildfunktion unserer Führungskräfte ist in unseren Führungsgrundsätzen fest verankert. Wir legen großen Wert auf eine gute Ausbildung,



die Weitergabe von Wissen und Erfahrung sowie eine gezielte Fort- und Weiterbildung.

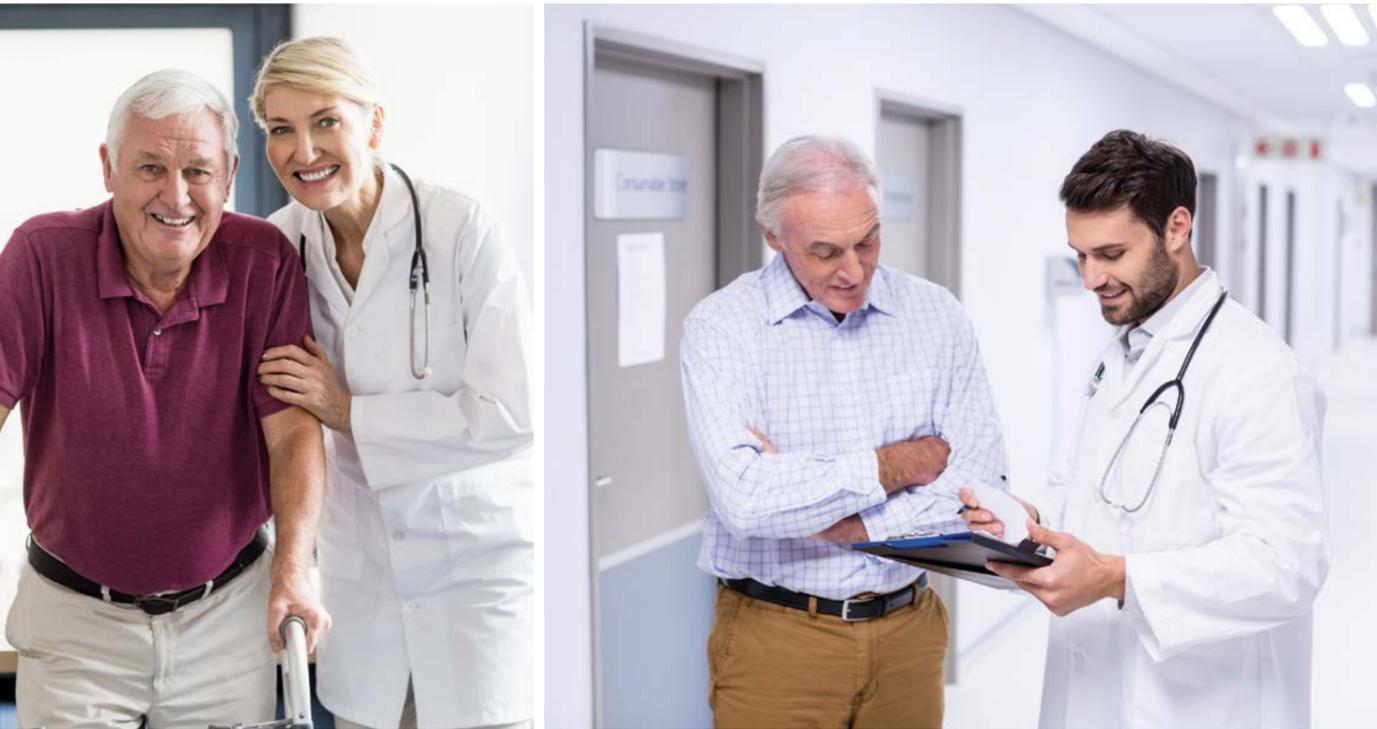
Regelmäßig durchgeführte Patientenbefragungen dienen als Instrument zur Erfassung von Patientenbedürfnissen und zur Verbesserung der Patientenversorgung.

Eine moderne, medizintechnische Ausstattung sowie der Einsatz hochwertiger Produkte und Materialien sind für uns selbstverständlich.

In der Verantwortung für unsere Patienten und in der Fürsorge für unsere Mitarbeiter haben wir besondere Strategien im Umgang mit

Fehlern und Risiken entwickelt. Dabei werden Risikopotentiale systematisch ermittelt, bewertet und wenn erforderlich, geeignete Vorbeugemaßnahmen zur Vermeidung von Fehlern abgeleitet. Dabei liegt der Schwerpunkt unserer Bestrebungen auf der „präventiven Fehlererkennung“, d. h. das Eintreten von Fehlern zu vermeiden und „Beinahefehler“ zu erkennen. Über externe Informationskanäle bzw. Fehlermeldesysteme nutzen wir darüber hinaus die Möglichkeit, „von Fehlern anderer zu lernen“.

Unsere Qualitätsziele



Zur Anwendung des Leitbildes und der Geriatriespezifischen Qualitätsgrundsätze hat das Klinikdirektorium zusammen mit den Abteilungsleitungen und ihren Mitarbeitern konkrete operative Qualitätsziele formuliert.

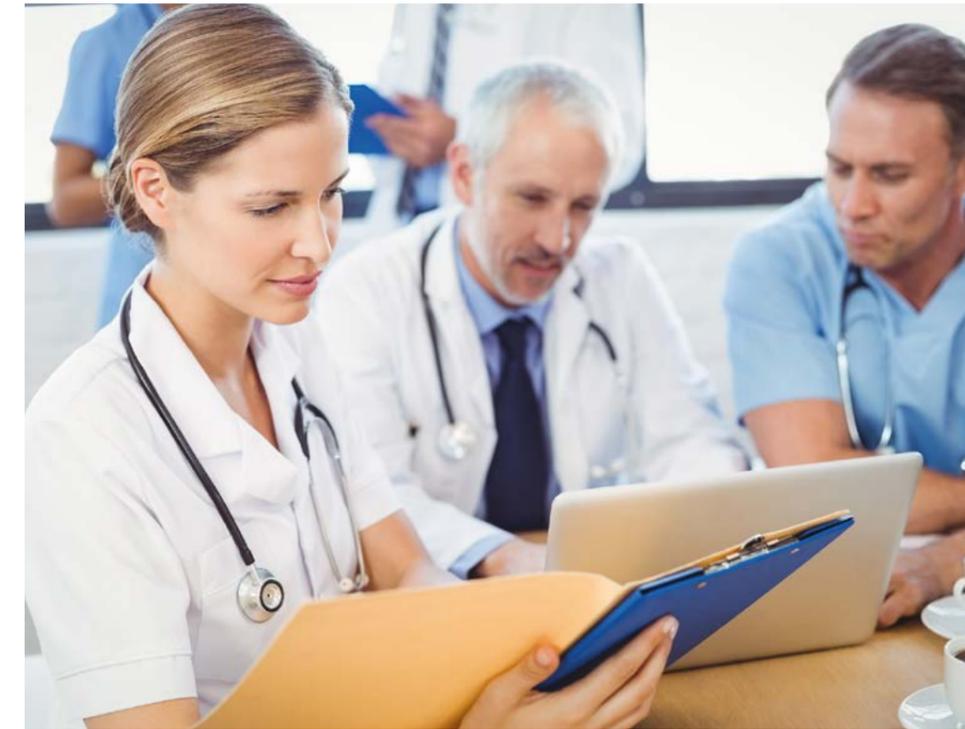
Die Qualitätsziele sind für jeden Mitarbeiter bindend und Vorgabe für alle Dienstleistungen, die auf den verschiedenen Ebenen erbracht werden

- Patientenversorgung auf hohem Niveau
- Zufriedene Patienten
- Mitarbeiterorientierung
- Effizienz und Wirtschaftlichkeit
- Risiken minimieren und Fehler vermeiden
- Zusammenarbeit mit niedergelassenen Ärzten
- Kontinuierliche Verbesserung

Unsere Qualitätsziele werden regelmäßig aktualisiert und intern veröffentlicht. Die Zielerreichung wird konsequent überwacht und bewertet.

Beschwerdemanagement

.....
Ansprechpartnerin
Melanie Müller
Tel. (06864) 88-412



In unserer Klinik gibt es seit vielen Jahren ein systematisches Beschwerdemanagement, das sich mit Ihrer Kritik und Ihren Hinweisen sorgfältig befasst.

Sollte es Anlass zu Beanstandungen geben, sprechen Sie bitte die Mitarbeiter auf der Station an. Darüber hinaus haben Sie die Möglichkeit, sich direkt an unser Beschwerdemanagement zu wenden.



GERIATRIESPEZIFISCHE QUALITÄTSGRUNDSÄTZE

Geriatricspezifische Grundsätze:

Unsere geriatricspezifischen Qualitätsgrundsätze bilden zusammen mit unserem Trägerleitbild und unseren Führungsgrundsätzen das Fundament unseres täglichen Handelns.

Achtung der Menschenwürde und das Recht auf Selbstbestimmung sind für uns selbstverständliche Grundlagen unseres Handelns. Die Behandlung des geriatrischen Patienten geht über die reine Organmedizin hinaus und stellt spezielle Anforderungen an die interdisziplinäre Zusammenarbeit. Ein fachübergreifender, integraler und multidisziplinärer Ansatz gewährleistet den rehabilitativen Erfolg unserer Behandlung.

Unsere indikationsspezifischen Rehabilitations-/ Behandlungskonzepte beziehen den Patienten in seiner Gesamtheit aktiv in den Rehabilitations-/ Behandlungsprozess ein.

Krankenhausdirektorium,
DRK Klinik Mettlach für Geriatrie und Rehabilitation

Unser Anspruch ist:

- Einschränkungen der Alltagskompetenz oder Pflegebedürftigkeit zu vermeiden, zu überwinden, zu mindern oder eine Verschlimmerung zu verhüten sowie den vorzeitigen Bezug von Sozialleistungen zu vermeiden oder laufende Sozialleistungen zu mindern.
- Die Teilhabe am Alltagsleben, Familienleben, öffentlichem Leben entsprechend den Neigungen und Fähigkeiten dauerhaft zu ermöglichen.
- Die persönliche Entwicklung ganzheitlich zu fördern und die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft sowie eine möglichst selbständige und selbstbestimmte Lebensführung zu ermöglichen oder zu erleichtern.

Unsere Ziele sind:

- Wiedererlangung der körperlichen und geistigen Fähigkeiten
- Rückkehr in das soziale Umfeld unter Berücksichtigung der individuellen Lebenssituation
- Erhalt, Verbesserung bzw. Wiedererlangung der Alltagskompetenz
- Erhalt, Wiederherstellung bzw. Förderung der selbstbestimmten Lebensführung
- Erleichterung der Pflege und/oder Steigerung der Lebensqualität



Träger

Die DRK gemeinnützige Gesellschaft für Geriatrie und Rehabilitation mbH – Klinik Mettlach ist eine Tochtergesellschaft der DRK gemeinnützige Krankenhausgesellschaft mbH Saarland. Träger ist die DRK Trägergesellschaft Süd-West mbH. Sie wurde im November 2000 gegründet.

Unter ihrem Dach befinden sich neben den beiden gemeinnützigen Krankenhausesellschaften Saarland und Rheinland-Pfalz das DRK Schmerz-Zentrum Mainz, die psychiatrischen Tageskliniken in Bad Kreuznach und Worms, die DRK Fachklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie in Bad Neuenahr sowie als Tochtergesellschaft die DRK Klinikgesellschaft Südwest mbH.

Zur DRK gemeinnützige Krankenhausgesellschaft mbH Rheinland-Pfalz zählen Kliniken an den Standorten Altenkirchen, Alzey, Hachenburg, Kirchen und Neuwied.

Entsprechend dem humanitären Ziel des Roten Kreuzes werden unter dem Dach der Trägergesellschaft Krankenhäuser und andere Einrichtungen betrieben, um kranke oder alte Menschen ärztlich und/oder pflegerisch zu versorgen und zu betreuen.

Gesellschafter der DRK Trägergesellschaft Süd-West mbH
– DRK-Landesverband Rheinland-Pfalz e.V.
– DRK-Schwesternschaft Rheinpfalz-Saar e.V.

Aufsichtsratsvorsitzender
Rainer Kaul
Präsident des DRK-Landesverbandes Rheinland-Pfalz

Geschäftsführer
Dipl.-Betriebswirt Bernd Decker
Ass. jur. Thomas Wels

Geschäftssitz
Auf der Steig 14
55131 Mainz
Tel. (06131) 9 82 45 – 0
Fax (06131) 9 82 45 – 20
Mail: gf@drk-khg.de

Weitere Informationen
www.drk-kliniken-saar.de
www.drk-khg.de



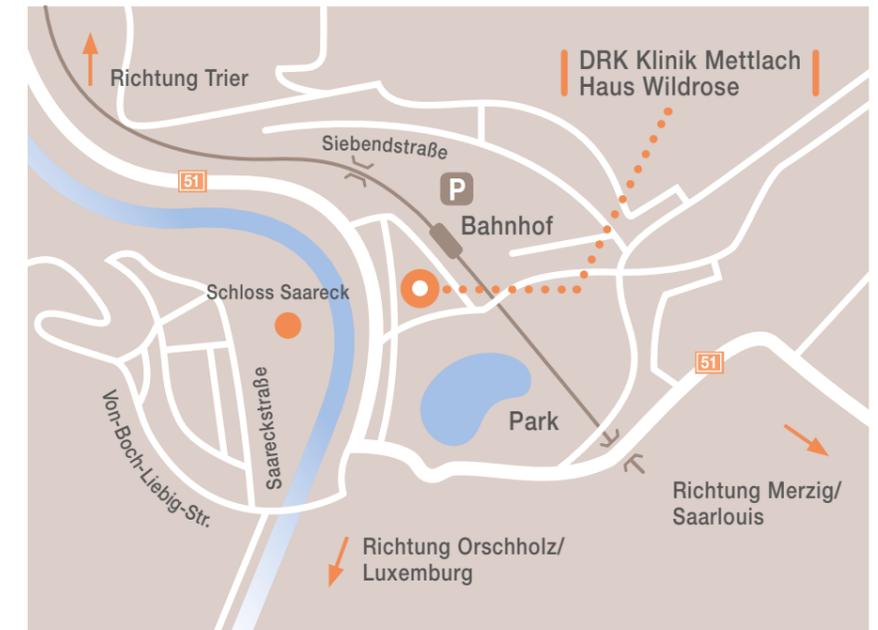
Mettlach und Umgebung

Die Keramikgemeinde Mettlach liegt landschaftlich reizvoll im Dreiländereck von Deutschland, Luxemburg und Frankreich.

Seit 1813 prägt das Weltunternehmen Villeroy & Boch das Ortsbild. Ein Keramikmuseum, die Keravision mit Multimediaschau und vielfältige Einkaufsmöglichkeiten laden zu einem Besuch ein. Rad- und Wanderwege entlang der Saar bieten sich an für Ausflüge zur naheliegenden Burg Montclair oder zur Saarschleife. Schiffsausflüge nach Saarburg können ebenso auf dem Programm stehen wie Besichtigungen des historischen Trier, der Villa Borg, des Weltkulturerbes Völklinger Hütte oder der Städte Saarbrücken und Luxemburg.



So erreichen Sie uns



Impressum

Herausgeber:
DRK Gesellschaft für Geriatrie und
Rehabilitation mbH
Vaubanstraße 25
66740 Saarlouis
Tel. (0 68 31) 171-0, (0 68 31) 171-380

ViSdP:
Dipl.-Kfm. Holger Kirchhoff

Redaktion/Koordination:
Gaby Tillmann

Fotografie:
Raphael Maass, Dillingen
ClipDealer, Fotolia

Gestaltung:
seresse design



Geriatrisches Kompetenzzentrum
DRK Klinik Mettlach für Geriatrie und Rehabilitation
Saaruferstraße 10 • 66693 Mettlach
Tel. (0 68 64) 880 • Fax (0 68 64) 2006
www.drk-kliniken-saar.de
info@drk-kliniken-saar.de

